

Evangelische
Kirchengemeinde

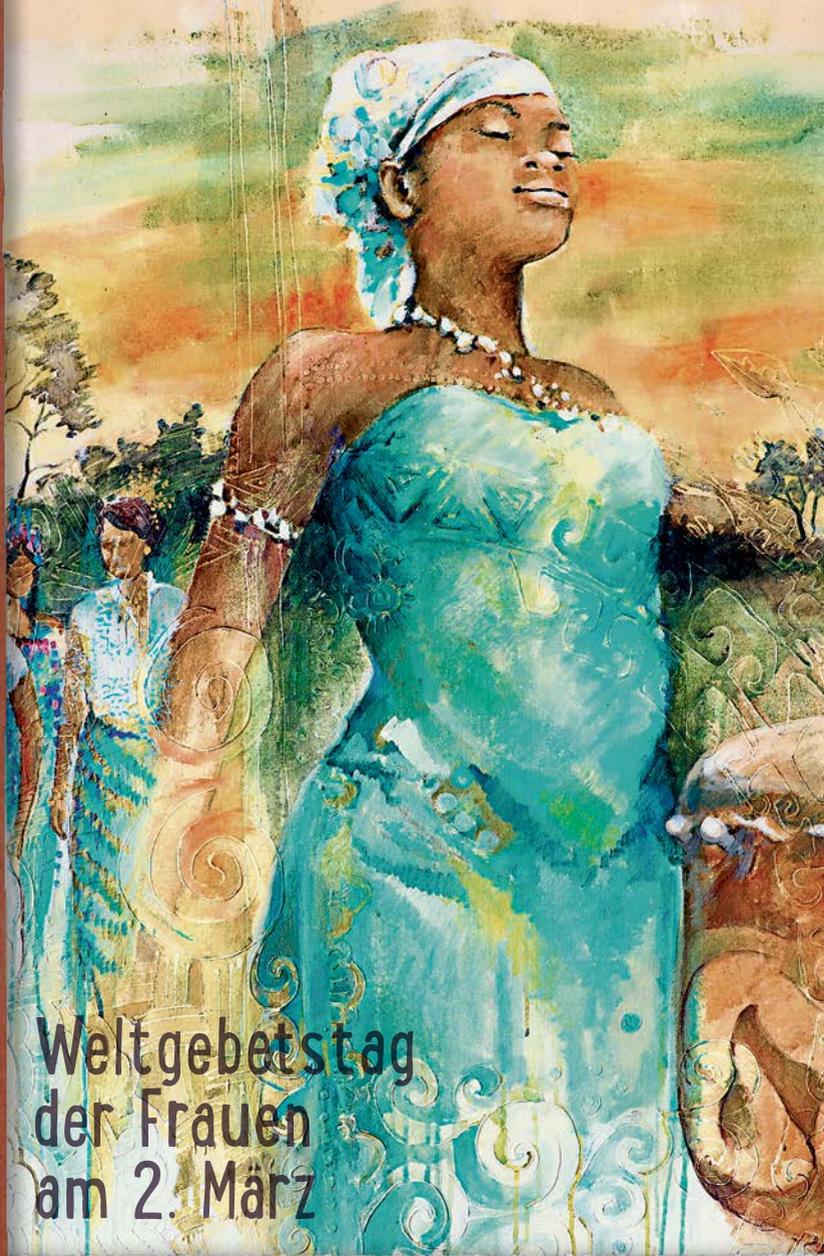


Diedenbergen



Treffpunkt

#1
2018



Weltgebetstag der Frauen am 2. März

In dieser Ausgabe | **Ursprung der Konfirmation** (6) | Besuch in der Orgelwerkstatt (10) | **Weltkulturerbe Orgelmusik** (8) | Bericht von der Gemeindeversammlung (14) | **Weltgebetstag der Frauen** (28) | **Terminkalender** (19) | **Aktivitäten des Ev. Frauenkreises und der Senioren** (26) | Kinder Kinder (32) | unser **Quiz** (40) | und vieles mehr...



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

www.ekhn.de



Inhalt

#1
2018

Grußwort
Jahreslosung 2018 3

Aus dem kirchlichen Leben
Monatssprüche 5
Konfirmation – Gab es die schon immer? 6

Blick über den Kirchturm
Weltkulturerbe Orgelmusik 8

Aus dem Kirchenvorstand
Besuch beim Orgelbauer Nicolaus & Förster 10

Aus der Gemeinde
Pfingstmontag – Einweihungskonzert unserer Bürgy-Orgel 13
Bericht von der Gemeindeversammlung 14
Bericht vom Kinderbibeltag 2017 16
Unsere Konfirmanden 18
Erstkommunionsankündigung der kath. Gemeinde 23
Bericht vom Musikgottesdienst – Macht Musik 24
Aktivitäten des Ev. Frauenkreises und der Senioren 26
Geplante Aktivitäten des Ev. Frauenkreises 27
Weltgebetstag der Frauen 28

Service
Terminkalender 19
Adressen und Spendenkonto 22

Dies und Das
150 Jahre Kleidersammlung
für Bethel 25
Die Kirchengemeinde sagt Danke! 30
Neues Licht für unsere Kirche 31

Kinder Kinder
Pumuckl, Kunterbunt
und Frechdachs 32

Ausklang
Des Rätsels Lösung 38
und ein neues Rätsel 40



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen

Redaktion:
Silke Dorer-Gommermann,
Dr. Annegret Erdmann,
Volker Kusserow,
Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
3 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare



Lebendiges Wasser – einfach so!

Die Jahreslosung für das neue Jahr 2018 ist der ultimative Durstlöscher. Im letzten Buch der Bibel – in der Offenbarung – schreibt der Seher Johannes eine Vision auf, die am Ende der Zeit sein wird. Dann wird es keinen Durst mehr geben, denn Gott schenkt uns Menschen den Zugang zur Quelle allen Lebens.

Eine großartige Verheißung, die wir bereits heute gut brauchen können. Auch dieses Jahr 2018 hat es nötig, dass wir an dem festhalten, was Gott uns jeden Tag neu schenkt: Glaube, Hoffnung, Liebe.

Dies kommt mitten hinein in alle grausamen Realitäten dieser Welt.

Helmut Thielicke, ein Professor für systematische Theologie, hat es einmal so ausgedrückt:

„Wenn die Angst vor der nächsten Zukunft, vor Hunger und Kälte, Krieg und Tod allzu groß wird, dann solltest du einen

2017 Verlag am Birnbach, Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen





Augenblick das Schreien und Flehen lassen. Dann solltest du Gott einmal mitten in den Wettern zu loben wagen, wie ihn die Jünger im Gefängnis lobten. Denn Gott loben heißt, die Welt von ihrem Ende, vom großen Siege Gottes her sehen. Und in diesem Lobe Gottes kann sich dann unser übermächtigter, ins Kampfgewühl verstrickter Blick erholen und wieder Maß und Richtung gewinnen.

Das ist vielleicht die größte Gnade, dass wir Christen, die wir um den Sieg unseres Herrn wissen, Gott schon jetzt – und nicht erst am Ende selbst – loben dürfen, einfach, weil wir um das Ende wissen, einfach, weil wir wissen, dass Fremde und Heimatlosigkeit, Hunger und Durst, Rätsel und Geheimnisse von dem sieghaften und strahlenden Thema bestimmt sind: Näher, mein Gott, zu dir!

Wer es wissen darf, dass am Ende der Friede Gottes steht, der darf nicht nur aus der Tiefe schreien, der darf auch aus der Tiefe loben. Wer aber Gott lobt, fürchtet sich nicht.“

(Helmut Thielicke, „Das Leben kann noch einmal beginnen“, Seite 167, Stuttgart 1980)

Auf das Ziel schauen und gleichzeitig im Hier und Jetzt leben, ist nicht einfach. Der Seher Johannes will uns Mut machen mit dem Bild vom lebendigen Wasser: Nein, wir sind nicht tot! Ja, wir leben!

Gott sei Dank, ist das so. Weil Jesus Christus ebenfalls nicht tot ist, sondern lebt.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir uns in dieser Passions- und Osterzeit den Dunkelheiten des Lebens stellen und immer wieder das Licht finden, das Gott uns mitten hinein schenkt.

Friede sei mit Ihnen!

Ihre Pfarrerin Ivonne Heinrich

Monatsspruch April
Joh 20, 21 (L=Ē)

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.

Monatsspruch Mai
Hebr 11, 1 (L)

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht
dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.

Monatsspruch Juni
Hebr 13,2 (E)

Vergesst die Gastfreundschaft nicht:
denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.

Monatsspruch Juli
Hos 10,12 (L)

Säet Gerechtigkeit
und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist,
den HERRN zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit
über euch regnen lässt!

Konfirmation – gab es die schon immer?

Christen werden meist als Säuglinge getauft und gehören von da an dazu: Sie sind getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wieso braucht es dann noch die Konfirmation?

Gut, es gibt Geschenke... Die Konfirmation ist jedoch mehr, sie ist ein bewusstes „Ja“ der Jugendlichen zu Gott, zum Christ-Sein.

Was hielt der große Reformator Martin Luther eigentlich davon? Gab es die Konfirmation schon seit dieser großen Umbruchzeit?

Vor ziemlich genau 500 Jahren, am 26. April 1518, hörte Martin Bucer als junger Theologiestudent Martin Luther anlässlich der Heidelberger Disputation (einem wissenschaftlichen Streitgespräch). Er war begeistert von ihm und seinen Ideen und setzte sich als Pfarrer in Straßburg für die Reformation der Kirche ein. Schon in dieser frühen Zeit gab es allerdings **Differenzen zwischen einigen Reformatoren über die Bedeutung des Abendmahls und auch über die Bedeutung der Taufe.**



Martin Bucer



Landgraf Philip I.

Die sogenannten Wiedertäufer waren der Meinung, dass die Taufe nur für den gültig sei, der sich (als Erwachsener) bewusst dazu entscheide. Das sahen Luther und auch Zwingli anders. Sie wollten an der Kindertaufe festhalten. Schließlich war und ist sie ein Sakrament. **Martin Bucer fand 1539 den Kompromiss:** Kleinkinder wurden weiterhin getauft, aber als Jugendliche erhielten Mädchen und Jungen einen Unterricht, an dessen Ende sie vor der Gemeinde bekannten und heute noch bekennen: „Ich bin getaufter Christ, bekräftige das und stehe dazu,“ – die Konfirmation, wie wir sie kennen. Formuliert wurde dieser Kompromiss in der Ziegenhainer Zuchtordnung.

Sechs Punkte gehörten demnach zur Konfirmation:

- Erinnerung an die Taufe
- Prüfung über die christliche Lehre
- Bekenntnis der Konfirmanden
- Handauflegung
- Fürbitte
- Zulassung zum Abendmahl.

Landgraf Philip I. (der Großmütige) hatte diese Zuchtordnung auf der Wasserfestung Ziegenhain im heutigen Schwalmstadt (Schwalm-Eder-Kreis) diskutieren lassen und dann abgesegnet. Von Nordhessen aus breitete sich die Konfirmation erst in Hessen, dann vor etwa 350 Jahren weiter in den deutschen Landen aus.

Heute steht an der Stelle der Prüfung in der Regel ein von den Konfirmanden selbst gestalteter Gottesdienst und zum Abendmahl sind die Kinder auch schon vor der Konfirmation zugelassen.

(Dies wäre jedoch wieder ein anderes Thema.)

Heute werden in ganz Deutschland jedes Jahr etwa 250.000 Jugendliche konfirmiert, das entspricht etwa 90% aller evangelischen Jugendlichen eines Jahrgangs.

✚ Silke Dorer Gommermann



Konfirmationsbräuche

Warum gibt es Maiglöckchen Sträußchen. Woher kommt dieser Brauch? Liegt es daran, dass Konfirmationen in der Regel im Frühling stattfinden, so dass das Maiglöckchen einfach eine Saisonblume ist, die leicht zu beschaffen ist?

Frank Muchlinsky erklärt hierzu bei evangelisch.de:

Das ist sicherlich ein Aspekt, der nicht zu vernachlässigen ist. Der Brauch ist deutlich älter als die Möglichkeit, zu nahezu jeder Jahreszeit jede Blume wachsen lassen zu können. Außerdem soll sich ja auch jeder so ein Sträußchen leisten können, und man findet sie nahezu überall. Aber die Maiglöckchen haben darüber hinaus noch eine symbolische Bedeutung. Das Maiglöckchen zählte bereits im Mittelalter zu den Marienblumen. Maria, die Mutter Jesu, wird häufig mit Blumen dargestellt, die jeweils verschiedene Aspekte der Maria betonen sollen: Zum einen ist da die Rose, die versinnbildlichen soll, wie schön und anbetungswürdig Maria ist. Außerdem wird sie mit einer weißen Lilie dargestellt, die ihre Reinheit und Jungfräulichkeit symbolisiert. Nicht ganz so häufig wird auch das Maiglöckchen als Symbol für Maria verwendet. Diese kleine Blume, die man durchaus auf Spaziergängen am Wegesrand finden kann, symbolisiert einerseits natürlich auch die Reinheit, denn ihre Blüte ist weiß. Dazu kommt aber auch die Bescheidenheit der Pflanze, die Marias Bescheidenheit ausdrücken soll. Schließlich sagt sie zu dem Engel, als ihr angekündigt wird, dass sie einen Sohn vom Heiligen Geist empfangen wird:

*„Siehe, ich bin des Herrn Magd;
mir geschehe, wie du gesagt hast.“ (Luk 1,38).*

Unsere Orgel gehört zum Kulturerbe

Im Dezember 2017 stand es dick in den Medien: Orgelbau und -musik in Deutschland gehören seit dem

7. Dezember 2017 zum immateriellen

Kulturerbe der Menschheit. Also auch unsere Bürgy-Orgel, ein Schatz, der gerade aufwendig restauriert wird, und das u. a. mit 50.000 Euro Fördergeldern der Bundesregierung, die um den Erhalt der Orgelbautradition sehr bemüht ist.

Orgelbau und -musik gehören seit dem 7. Dezember 2017 zum immateriellen Kulturerbe



Aber was ist denn eigentlich ein immaterielles Kulturerbe? Wie unterscheidet es sich vom Weltkulturerbe und Weltnaturerbe? Was steckt hinter diesen Begriffen?

Die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) verleiht den Titel Welterbe (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit weltbedeutend sind. Sie müssen von den Staaten,

in denen sie liegen, vorgeschlagen werden. 2017 gab es 1073 Welterbestätten in 167 Ländern. Sie stehen auf der Welterbeliste, die 1978 ins Leben gerufen wurde.

Culture Counts – Kultur zählt. Diese Botschaft zieht sich als Leitmotiv durch das Kulturprogramm der UNESCO. Schutz und Erhaltung des kulturellen Erbes, Bewahrung und Förderung der kulturellen Vielfalt und der Dialog zwischen den Kulturen gehören zu den Hauptaufgaben.

Durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern in Bildung, Wissenschaft und Kultur möchte die UNESCO zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beitragen. „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“ Am 4. November 1946 trat die Verfassung der UNESCO in Kraft.

Als immaterielles Kulturerbe werden kulturelle Ausdrucksformen bezeichnet, die unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weiter-

vermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden. Im Gegensatz zu unbeweglichen Bauten sind sie nicht materiell und nicht anfassbar. Immaterielles Kulturerbe wird auch als lebendiges Kulturerbe bezeichnet. Die UNESCO hat im Jahr 2003 ein Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes verabschiedet. Inzwischen sind der Konvention 175 Staaten beigetreten; der Beitritt Deutschlands erfolgte 2013.

Auf der Liste immaterieller Kulturgüter sind inzwischen 399 kulturelle Ausdrucksformen aus allen Weltregionen eingetragen. Deutschland ist seit 2016 mit der Genossenschaftsidee und der Falknerei (gemeinsam mit 17 weiteren Staaten) vertreten. Am 7. Dezember 2017 wurde die deutsche Nominierung „Orgelbau und Orgelmusik“ anerkannt und in die Liste aufgenommen.

Die Orgel wurde vor mehr als 2000 Jahren in Ägypten erfunden und gelangte über Byzanz nach Europa. Deutschland zählt weltweit zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik. Heutzutage sind ca. 50.000 Orgeln in Deutschland im Einsatz. 400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2800 Mitarbeitern und 180 Auszubildenden sowie 3500 hauptamtliche und zehntausende ehrenamtliche Organisten prägen das Handwerk und die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik.

Um diese großartige Tradition zu schützen und zu stärken, hat die Bundesregierung den Erhalt wertvoller Instrumente im Jahr 2017 mit einem Extrafond gefördert. Glücklicherweise fiel der Beginn unserer Orgelrestaurierung in genau dieses Jahr.

✿ Annegret Erdmann



Ein Besuch in der Orgelbau- firma Förster & Nicolaus



Eine interessierte und neugierige Delegation des Kirchenvorstandes stieg am Samstag, dem 18. November in den Gemeindebus, um in Lich, Mittelhessen, die Orgelbaufirma Förster & Nicolaus zu besuchen, die mit der Restaurierung unserer Bürgy-Organ beauftragt ist.

Die Geschichte der 1842 gegründeten Firma Förster & Nicolaus ist interessant, denn ihr Gründer Johann Georg Förster arbeitete als Geselle unter anderem bei der Orgelbaufirma Bürgy und trat nach Bürgys Tod dessen Nachfolge an. Über vier Generationen blieb die Firma Förster & Nicolaus in Familienbesitz. Heutiger Geschäftsführer ist der Orgelbaumeister, Restaurator und Organist Martin Müller, der 1976 seine Lehre bei Förster & Nicolaus antrat, sich in verschiedenen Firmen weiter ausbilden ließ, die Orgellandschaft Europas bereiste und 1988 die Firma Förster & Nicolaus übernahm. Seit der Firmengründung wurden mehr als 700 Neubauten angefertigt, mehr als 60 unter der Leitung von Martin Müller, und zahlreiche historische Orgeln restauriert. Die Firma arbeitet heute mit 12 Angestellten.

Herr Müller persönlich führte uns durch die Räume seiner beeindruckenden Werkstatt. Schon im ersten Raum präsentierte er uns die für unsere Organ neu gebaute Keilbalganlage,

Herr Müller erklärt die Klaviatur unserer Organ



eine mächtige Konstruktion aus Fichten-, Eichenholz und feinstem Schafleder, die den Wind (Orgelfachsprache für Luft) für unsere Orgel liefern wird. Sie kann sowohl elektrisch als auch (historisch) manuell durch einen Kalkanten (Balgtreter) betrieben werden. Diese Keilbalganlage wird den bisherigen Windgeber, ein marodes Doppelfaltenmagazin, ersetzen und in der Sakristei untergebracht werden. Der Kalkant kann bei besonderen Orgelkonzerten die Keilbälge von der Empore aus bedienen (wir werden es hoffentlich in diesem Jahr live erleben).

Bei der Präsentation der ausgebauten Klaviaturen wurde uns bewusst, dass ein guter Restaurator auch detektivisches Geschick besitzen muss. Anhand von Verfärbungen und Abdrücken im Holz des Instrumentes und Kerben im Boden des Spieltischbereiches konnten Herr Müller und sein Team herausfinden, dass in der Vergangenheit an den Manualen entscheidende Veränderungen vorgenommen worden waren und die vorhandene Pedalklavatur nicht an der ursprünglichen Stelle positioniert ist. Eine Rückführung der Manuale und der Pedalklavatur in den ursprünglichen Zustand hat erfreulicherweise einen deutlich leichteren Tastenanschlag und eine Entschärfung der beengten Sitzposition des Organisten zur Folge. Wer schon einmal auf der Orgelempore unserer Kirche gewesen ist, weiß, dass ein großer Organist bisher kaum Chancen hatte, die Orgel zu spielen.

Die neue Keilbalganlage

Mehr als 1.000 Orgelpfeifen warten auf die Restaurierung



Nach Demonstration weiterer Bauteile unserer Orgel kamen wir zum Höhepunkt der Führung, nämlich zu den mehr als 1000 Orgelpfeifen. Charakteristisch für unsere Bürgy-Orgel sind die besonders dünnwandigen, resonanzfreudigen Pfeifenkörper, die zu dem besonderen Charme unserer Orgel beitragen, aber auch mit außerordentlichem Fingerspitzengefühl und Geschick repariert und zum Teil rekonstruiert werden müssen. Wir Besucher wurden ermahnt, keine Pfeife anzufassen, da schon kleinste Schweißspuren dem Pfeifenmaterial schaden können. Abschließend wird jede Pfeife intoniert, d. h. sie erhält durch minimale mechanische Veränderungen ihren typischen Toncharakter und die genaue Tonhöhe. Dabei hilft keine Messapparatur, sondern allein das Gehör des Intonateurs ist für das Ergebnis der Intonation verantwortlich. Sicherlich würde jedem von uns schon nach wenigen Minuten der Kopf schwirren, wenn wir die Töne der Orgelpfeifen zu beurteilen und zu verändern hätten. Doch Herr Müller versicherte, dass durch Training ein mehrstündiges Stimmen der Orgelpfeifen problemlos möglich sei.

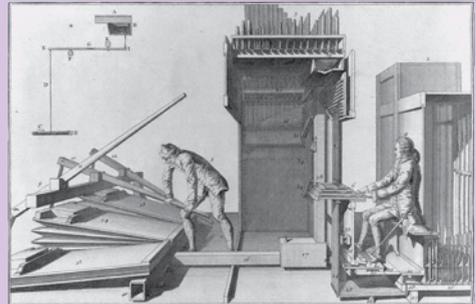
Nun sind wir gespannt auf den Wiedereinbau und das Erklingen unserer restaurierten Orgel im Frühjahr 2018. Nach dem Besuch der Orgelwerkstatt sind wir absolut überzeugt, dass unsere Bürgy-Orgel dort in besten Händen ist.

 Annegret Erdmann

Was ist ein Kalkant?

Einer, der gut rechnen kann?

Einer, der im Kalkwerk arbeitet?



„Ein Kalkant bzw. Calcant (von lat. calcare, treten), auch Balg- bzw. Bälgetreter genannt, ist ein Helfer, der durch das Bedienen von Blasebälgen die Luftversorgung eines Orgelinstruments sicherstellt. Einen Jugendlichen in dieser Tätigkeit nannte man bisweilen Orgelbub, und wenn die Bälge gezogen statt getreten wurden, bezeichnete man den Kalkanten mitunter als Orgelzieher oder Orgelmelker.“

Der Kalkant konnte in der Regel durch den sogenannten Kalkantenruf darauf aufmerksam gemacht werden, dass er mit der Arbeit zu beginnen hatte. Dabei handelte es sich um einen Registerzug, der mit einer Klingel in der Nähe der Balganlage verbunden war.

Der Orgelspieler war auf pflichtbewusste und geschickte Ausführung der Tätigkeit des Kalkanten angewiesen. An unbedeutenden Kirchen handelte es sich bei Kalkanten oft um Schuljungen oder Bauern- und Handwerksburschen, die durch ihre Unzuverlässigkeit durch willkürliches Aussetzen mitunter komische Situationen verursachten.“

 Wikipedia





Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Orgelkonzert

Dekanatskantorin

Katharina Bereiter

spielt **Werke alter Meister**

Einweihungskonzert der historischen Bürgy-Orgel nach der **Restauration**

Es ist so weit. Die historische Bürgy-Orgel in Diedenbergen kann auf viele weitere Jahre im Dienst der Gemeinde schauen. Es zeigt sich immer wieder, dass gerade die ältesten Orgeln unverwüstlich sind und oft Jahrhunderte überdauern. Nachdem technische und klangliche Mängel nun durch die Orgelbaufirma Förster & Nicolaus behoben wurden, wird es Zeit, den neuen Klang der Orgel nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Konzert erklingen zu lassen.

Dekanatskantorin **Katharina Bereiter** spielt im Einweihungskonzert Werke alter Meister, die besonders gut auf dieses Instrument passen.

Der französische Meister **Claude Balbastre** mit seinen teils wuchtigen, teils einfühlsam-melodischen Stücken wird genauso vertreten sein wie der bekannte „Orgel-

mönch“ **Theodor Grünberger** mit einer seiner Orgelmessen.

Fehlen darf natürlich nicht **Johann Sebastian Bach**. Von ihm wird die Partita „O Gott, du frommer Gott“ zu hören sein. Und auch der süddeutsche Organist **Johann Pachelbel** ist mit einer Ciacona dabei.

Neben alten Meistern aus Barock und Klassik sollen

aber auch zeitgenössische Komponisten nicht zu kurz kommen.

John S. Dixon hat zahlreiche witzige und eingängige Orgelstücke geschrieben. Davon werden einige zu hören sein, und **Andreas Willscher** lässt mit seinem „Vogelarium“ den pfingstlichen Frühling ins Haus.

Pfingstmontag

21. Mai

17:00 Uhr



Evangelische
Kirchengemeinde

Diedenbergen



Was hätten wir in der Gemeinde gerne anders?

Themen, die die Gemeinde bewegen.
Die wichtigsten Thesenanschlätze der
vergangenen Kirchentüraktion.



Darüber diskutierten in der Gemeindeversammlung am 5. November interessierte Gemeindeglieder, der Kirchenvorstand sowie das Pfarrehepaar Heinrich.

Pfarrerin Ivonne Heinrich fasste die zahlreichen Thesenanschlätze, die im Laufe des Sommers an die historische Kirchentür gehämmert worden waren, thematisch zusammen und präsentierte sie erläuternd an einem Flip Chart Ständer.

Musik im Gottesdienst ist vielen Gemeindegliedern wichtig.

Obwohl wir in unserer relativ kleinen Gemeinde keinen hauptamtlichen Kantor haben, ist der Gottesdienstausschuss um musikalische Abwechslung im Gottesdienst sehr bemüht. Natürlich ist unsere Bürgy-Orgel, auch „Königin der Instrumente“ genannt, das Hauptinstrument in unseren Gottesdiensten, und wir freuen uns schon darauf, sie hoffentlich bald wieder hell und klar ohne Klappern und Schnaufen hören zu dürfen.

Daneben haben wir im Herbst 2016 für die Kirche ein Klavier angeschafft, da sich manches neuere Kirchenlied besser mit Klavier- als mit Orgelbegleitung singen lässt. In der Restaurierungsphase der Orgel kam das Klavier öfters zum Einsatz, aber nicht jeder Organist ist auch ein Pianist. Neue Klänge kamen mit Philipp Erdmann und Band (Saxophon, Posaune, Klavier und Schlagzeug) in den Gottesdienst. Schon zweimal hat die junge Gruppe die Gottesdienstbesucher begeist-

tert und wir hoffen, dass sie uns auch in Zukunft musikalisch unterstützen werden (Lesen Sie darüber auf Seite 24).

Unsere Taizé-Andachten begleitet Carolin Dietzel mit ihrer Gitarre. Da es keinen „Kirchenchor“ gibt, freuen wir uns immer, wenn der Männerchor des MGV Frohsinn, der Frauenchor Viva la Musica oder ein Projektchor – unter Leitung von Barbara Köhler – den Gottesdienst bereichern. Ende Oktober 2017 war der Posauenchor Lorsbach zu Gast. **Vorschläge zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste nimmt der KV gerne entgegen.**

Jugendarbeit wird vielfach gewünscht.

Regelmäßig werden die Kindergartenkinder in den Kitas von Pfarrerin oder Pfarrer Heinrich zu einer „Bibelreise“ eingeladen, an dem viele Kinder gerne teilnehmen. Auch in der Schulkinderbetreuung „Pumuckl“ finden religiöse Projekte statt. Zu besonderen Anlässen und Festtagen feiern die Kinder Gottesdienste in der Kirche. **An jedem ersten Sonntag im Monat (außer in den Schulferien) wird parallel zum Gottesdienst ein Kindergottesdienst angeboten, der sowohl für Kindergartenkinder als auch für jüngere Schulkinder konzipiert ist.** Mit 14 Jahren geht es in den Konfirmandenunterricht und danach nehmen einige Jugendliche die Möglichkeit wahr, vom Dekanat Kronberg zu einem **Konfi-Teamer** ausgebildet zu werden. Als solche betreuen sie gemeinsam mit der Pfarrerin die neue Konfi-Generation.

Was fehlt, ist ein regelmäßiges Angebot für Jugendliche im Alter von ca. 8–12 Jahren. Hier wünschen sich Gemeindeglieder eine „Jungchar“ oder eine „Pfadfindergruppe“.

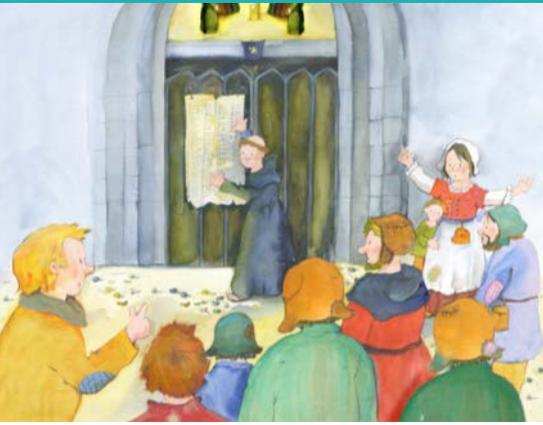
Die finanziellen Mittel der Gemeinde sind begrenzt, aber es sollen vom Kirchenvorstand Möglichkeiten ausgelotet werden. Neben einem eigenen Jugendreferenten mit begrenzter Stundenzahl ist an die Kooperation mit einer anderen Gemeinde zu denken. **Ehrenamtliche Unterstützung auf diesem Gebiet ist natürlich sehr willkommen!**

Weitere Punkte, die auf dem Flip Chart Ständer zu lesen sind, wurden erläutert und zum Teil mit den Anwesenden diskutiert. **Die Renovierung der Kirchenfassade ist nötig und nach Abschluss der Orgelrestaurierung für das Jahr 2019 vorgesehen.**

Wir sind gespannt, auf welche Ergebnisse wir bei der nächsten Gemeindeversammlung, die in ein bis zwei Jahren stattfinden sollte, blicken können.  [Annegret Erdmann](#)



Bericht vom Kinderbibeltag 2017



Am 5. November 2017 haben sich 20 Kinder im Alter zwischen 5 und 8 Jahren und das Kinderbibeltag-Team im Evangelischen Gemeindehaus getroffen, um mit Martin Luther in Diedenbergen unterwegs zu sein. Das Team erzählte mit Bildkarten die Geschichte von Martin Luther und danach machten sich alle auf die Suche nach ihm.

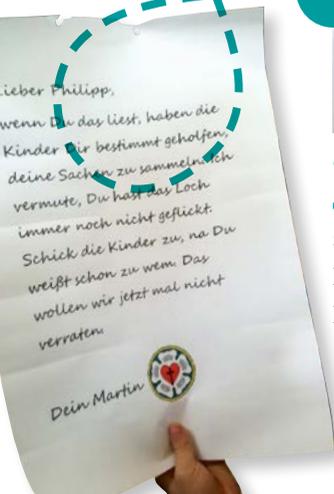


Die Suche nach Martin Luther

1 Die erste Station führte sie an den Brunnen vor dem alten Rathaus, an dem die Ehefrau von Martin, **Katharina von Bora**, in strömendem Regen ihre Wäsche aufhängte. Alle halfen mit und am Boden des Wäschekorbes fanden die Kinder einen Hinweis zu ihrer nächsten Station.



2 Sie folgten den lila Luftballons und der Lutherrose bis in die Evangelische Kindertagesstätte Kunterbunt. Dort trafen sie zuerst auf **Philipp Melanchthon**, der wegen eines Lochs im Beutel seine ganzen Schriftrollen verloren hatte und dringend Hilfe bei der Suche danach brauchte.





3 An der nächsten Station besuchten Sie den Maler **Lucas Cranach** und stellten richtig kleine Kunstwerke aus Naturmaterialien her.



4 Aber um **Martin Luther** zu finden, mussten sie weitersuchen. Sie fanden ihn in der Diedenbergener Kirche und er lud sie zum Mittagessen in das Gemeindehaus ein.

Nach dem Essen bastelten die Kinder Buttons mit der Lutherrose, Hosentaschenburgen, in denen ein Schatz und ein Segenspruch versteckt werden konnte, bemalten Lichtburgen und sangen gemeinsam Lieder.

Herzlichen Dank dem Team (Nathalie Brauburger, Sarenne Brauburger, Mareike Jäckel, Judith Lemke, Mareike Mayer, Michaela Müller-Jäckel, Ulli Schierl, Nadja Winter und Martina Winter), das sich jetzt schon auf den nächsten Kinderbibeltag am **14. April 2018** freut. Informationen hierzu wird es demnächst in den Schaukästen, auf der Homepage und mit Flyern geben.

✿ Text: Martina Winter, Fotos: Michaela Müller-Jäckel, Martina Winter

Wir haben ihn gefunden!



**Am Sonntag, den 17. Juni um 10:00 Uhr
werden konfirmiert:**

Floriane Eichner
Etienne Gerigk
Lukas Herrmann
Jannik Löw
Jeremy May
Katrin Ochs
Leif Peter
Elias Pflüger
Cleo Richter
Silas Sandmann
Leon Sprenger

**Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmandinnen und Konfirmanden:
Sonntag, 10. Juni um 10:00 Uhr**

Termine

März 2018



Fr **02.** 19:00 ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
anschließend Zusammensein mit landestypischen Speisen aus Surinam (im Ev. Gemeindehaus)

So **04.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



Di **06.** 15:00 Treffen der Konfirmationsjubilare *in Saal des Ev. Gemeindehauses*

Mi **07.** 19:00 Ökumenische Passionsandacht *im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden*

Mi **07.** 20:00 Probe Projektchor – 3. Probe *im Ev. Gemeindehaus*

So **11.** 10:00 Gottesdienst

Mi **14.** 19:00 Ökumenische Passionsandacht *im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden*

Fr **16.** 20:00 Konfirmandengruppe übernachtet in der Kirche

Sa **17.** 10:00 Netzwerk Diedenbergen – „Klimawandel – Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen“ Referent: Dr. Ramzan Rangoonwala
12:30 bis 15:00 Repaircafé Diedenbergen *(beides im Ev. Gemeindehaus Diedenbergen, 1. OG)*

So **18.** 10:00 Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch den Projektchor

Mi **21.** 15:00 Jahreshauptversammlung des Ev. Frauenkreises *im Ev. Gemeindehaus*

Mi **21.** 19:00 Ökumenische Passionsandacht *im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden*

So **25.** 10:00 **Palmsonntag:** Feier der Konfirmationsjubiläen mit Abendmahl

So **25.** 14:00 Café Diedenbergen des Ev. Frauenkreises
im Saal des Ev. Gemeindehauses

Mo **26.** 09:30 Besuchsdienstkreis *im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock*

Mi **28.** 15:00 Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

Do **29.** 19:00 **Gründonnerstag:** Gottesdienst mit Abendmahl am Tisch
im Saal des Ev. Gemeindehauses



Fr **30.** 15:00 **Karfreitag:** Gottesdienst mit Abendmahl



Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.
Das Symbol der Kaffeetasse steht bei Gottesdiensten mit anschließendem Kirchkaffee.

April 2018

So **01.** 10:30 **Ostersonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl

Mo **02.** 10:00 **Ostermontag:** Gottesdienst mit Taufe



So **08.** 10:00 Gottesdienst

Mi **11.** 19:00 Elternabend mit Konfirmandenanmeldung 2019
im Saal des Ev. Gemeindehauses

Sa **14.** 10:30 Kinderbibeltag

So **15.** 10:00 Gottesdienst

Fr **20.** – Sa **21.** Bethel Sammlung *im Hof des Ev. Gemeindehauses*
Freitag von 17:00–19:00 Uhr und Samstag von 10:00–13:00 Uhr

150
JAHRE
Bethel

So **22.** 10:00 Gottesdienst

Mi **25.** 15:00 **Seniorentreff** *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

So **29.** 10:00 Gottesdienst

Mai 2018

Fr **04.** – So **06.** Konfirmandenfreizeit *in der Ev. Jugendburg Hohensolms*

So **06.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



Do **10.** 11:00 **Christi Himmelfahrt:** „Gottesdienst im Grünen“
an der Bonifatiuskapelle Kriftel

So **13.** 10:00 Gottesdienst

So **20.** 10:00 **Pfingstsonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl

Mo **21.** 10:00 **Pfingstmontag:** Gottesdienst

Mo **21.** 17:00 **Einweihungskonzert** unserer restaurierten **Bürgy-Orgel**
mit der Dekanatskantorin **Katharina Bereiter**



Mi **23.** 09:00 **Maiwanderung** des Ev. Frauenkreises

Sa **26.** 09:30 ökumenisches Frauenfrühstück
bis 12:00 *in der St. Johannes Gemeinde, Fischbach, Paradiesweg 17*

Mai 2018

Sa **26.** 10:00 **Netzwerk Diedenbergen**
„Gedächtnistraining und Merkstrategien“ Referentin: Christine Scheerer
12:30 bis 15:00 **Repaircafé Diedenbergen** (beides im Ev. Gemeindehaus Diedenbergen, 1. OG)



So **27.** 10:00 Familiengottesdienst mit Taufen und musikalischer Begleitung durch den Schulchor der Philipp-Keim-Schule

Mo **28.** 09:30 Besuchsdienstkreis im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock

Mi **30.** 15:00 **Seniorentreff** im Saal des Ev. Gemeindehauses

Juni 2018

So **03.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl



So **10.** 10:00 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe mit Abendmahl

So **17.** 10:00 Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl



Mi **20.** Ausflug des Ev. Frauenkreises und des Seniorentreffs

Fr **22.** 08:15 Schulabschlussgottesdienst

So **24.** 10:00 Gottesdienst

Alle Termine und Terminänderungen
finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.diedenbergen.net



Laufende Termine

Babytreff / Mutter-Kind-Treff

im Saal des Ev. Gemeindehauses und 1. Stock, Raum 110

Bitte wenden Sie sich wegen der Termine der einzelnen Treffen an Frau Winter im Ev. Gemeindebüro

Kontakt Gruppen

Ev. Frauenkreis – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de

Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de

Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Martina Winter, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: ev.kirche@diedenbergen.net / Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: ivonne.heinrich@diedenbergen.net

thorsten.heinrich@diedenbergen.net

Kirchenvorstand – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

Küsterinnen – **Birgid Ernst**, Ländchesweg 1, Telefon: 06192 38572

Kerstin von Rothkirch, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leising**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 1 – 6 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Schulbetreuung Pumckl (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFFVDE33XXX



Erstkommunion 2018

am 08. April um 11.00 Uhr
in St. Bonifatius, Marxheim

aus Diedenbergen gehen folgende
Kinder zur Erstkommunion:

Doderer, Sarah-Maria
Eckes, Maximilian
Freund, Elias
Kropp, Enya
Loggia, Salvatore
Lüders, Levin
Masdea, Maria
Mischliwietz, Marie
Pfundt, Sebastian
Quenkert, Jannis
Zoldak, Maja

Macht Musik – unser besonderer Gottesdienst

Der Gottesdienst am 28. Januar 2018 stand unter der Überschrift „Macht Musik“ – ein Teekesselchen, das mit Leben gefüllt wurde.

Philipp Erdmann and Friends machten Musik: zu hören gab es Blues und Jazz statt Orgelmusik. Die Macht der Musik war besonderes Thema – und tatsächlich auch hörbar.

Dieser besondere Gottesdienst wurde von Mitgliedern des Kirchenvorstands gestaltet. Im Mittelpunkt stand die Band, von der alle Besucher begeistert waren. Das „Halleluja“ von Leonhard Cohen arrangiert für Saxophon, Posaune, Klavier und Drums, war schon etwas Besonderes. Aber auch die Gemeinde-Lieder waren erfrischend anders.

In der Ansprache entwickelte die Kirchenvorsteherin Annegret Erdmann anschau-

Gottesdienstausschuss mit Band ...



lich Gedanken zur „Macht der Musik“. Musik erreicht tiefere Schichten in uns Menschen. Sie kann uns anfeuern, in Bewegung bringen oder Ruhe schenken. Am Beispiel von König Saul stellte sie die therapeutische Kraft der Musik dar, denn durch das Harfenspiel des Hirtenjungen David wurden Sauls böse Gedanken vertrieben. Genauer beleuchtet wurde auch die soziale Macht der Musik, die es schafft, Menschen zu verbinden, Grenzen zu überwinden und Brücken zu bauen.

So entwickelte sich durch die ausdrucksstarke Musik der Band und den gemeinsamen Gesang ein unsichtbares Band zwischen den Gottesdienstbesuchern. Am Ende des Gottesdienstes war man sich einig: eine Zugabe musste her.

✿ Silke Dorer-Gommermann

...die hier mit vollem Einsatz spielt.





Kleidersammlung für Bethel

**durch die Ev. Kirchengemeinde
D i e d e n b e r g e n**

**am Freitag, den 20. April 2018
und Samstag, den 21. April 2018**

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindehaus
– Hof –
Casteller Straße 37
65719 Hofheim**

**Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr**

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Aktivitäten des Ev. Frauenkreises 2017



Oktober - Bastelnachmittag

Am Mittwoch den 18.10.2017 trafen wir uns zum Bastelnachmittag im Gemeindehaus. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen stimmten wir uns darauf ein. Unter der Leitung von Frau Sandra Dietrich fertigten wir eine Geschenkta-sche an. Zum Abschluss des Nachmittags konnten wir alle stolz mit einer schönen Tasche nach Hause gehen.

Ganz bestimmt werden wir so einen Bastelnachmittag wiederholen. Es war ein gelungener Frauentreff. ☘ [Monika Seuberth](#)

Dezember - Alle Jahre wieder...

... findet im Advent die gemeinsame Weihnachtsfeier des Senioren- und Frauenkreises statt. Im festlich hergerichteten Saal des Gemeindehauses wurden die Gäste begrüßt, nach der Andacht, die durch Weihnachtslieder begonnen und beendet wurde, konnten die Köstlichkeiten des Kuchenbüfets genossen werden.

Es folgte ein Programm, das sich aus Weihnachtsliedern, auf dem Akkordeon von Wolfgang Niedergesäß begleitet, weihnachtlichen Texten, von Mitgliedern des Frauenkreises vorgetragen, und einem Sketch des Pfarrehepaares Heinrich zusammensetzte. Den Höhepunkt bildete der Auftritt einer Kindergruppe der musikalischen Früherziehung der Musikschule Diedenbergen unter Leitung von Horst Reisse. Mit fröhlichen, spielerisch vorge-tragenen Weihnachtsliedern erfreuten sie die Anwesenden.

Es gab ausreichend Gelegenheit für Austausch und Gespräche und so verging die Zeit wie im Flug, mit vielen guten Wünschen für die bevorstehende Festzeit und das neue Jahr endete der Nachmittag.

☘ [Inge Stiehl](#)



geplante Aktivitäten des Ev. Frauenkreises 2018

Am 21. März 2018 findet um 15.00 Uhr die Jahreshauptversammlung im Gemeindehaus statt.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr, dem Kassenbericht und verschiedenen anderen Tagesordnungspunkten steht die Planung der Aktivitäten in der kommenden Zeit auf dem Programm. Meist wird auf dieser Versammlung beschlossen, wohin die Ausflüge im ersten Halbjahr führen.

März - Jahreshaupt- versammlung

März - Café Diedenbergen

Noch im gleichen Monat findet am Palmsonntag, **25. März 2018 ab 14.00 Uhr** das Café des Frauenkreises im Gemeindehaus statt. Es wird – wie bereits in den Vorjahren – ein Büfett mit selbst gebackenen Kuchen und Torten angeboten. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee ist so für einen Sonntagnachmittag ein Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen.

April - Treffen

Für das Treffen am **18. April 2018** ist noch kein Programm erarbeitet, beachten Sie deshalb bitte die Aushänge!

Mai und Juni - Ausflüge

Am **23. Mai 2018** findet die so genannte Maiwanderung statt, seit einigen Jahren mehr ein Halbtagesausflug in die nähere Umgebung.

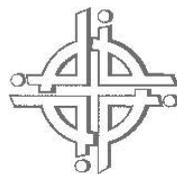
Am **20. Juni 2018** findet dann in Zusammenarbeit mit den Seniorenkreisen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden ein Ganztagesausflug statt.

Merken Sie sich diese Termine vor, die Ziele werden voraussichtlich bei der Jahreshauptversammlung besprochen und dann zeitnah in den Aushängen oder der Presse veröffentlicht.

✚ Inge Stiehl



Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam,
wo liegt das denn?

Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch

es lohnt sich, Surinam zu entdecken:

Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am **2. März 2018** bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten

TERMIN:

Weltgebetstag der
Frauen 2018

Gottesdienst mit
anschließendem Essen.

Freitag, 2. März
um 19:00 Uhr

ORT:

Gottesdienst
in der Ev. Kirche
Diedenbergen und das
Essen findet statt im
Ev. Gemeindehaus
Diedenbergen,
Casteller Straße 37

von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen.

Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brudergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

✚ Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e. V.

Die Kirchengemeinde sagt Danke!



Unser besonderer Dank gilt **Frau Immensack** für die Herstellung der wunderschönen Kostüme der teilnehmenden Kinder am Krippenspiel des Weihnachtsgottesdienstes.

Ebenso dem **Posaunenchor Lorsbach** für die Mitgestaltung des Gottesdienstes am 29. Oktober 2017

Posaunenchor Lorsbach – Mach mit!



Seit bald 50 Jahren gibt es in Lorsbach den Posaunenchor.

Wir spielen auf Blechblasinstrumenten und machen abwechslungsreiche Musik – mal feierlich, mal unterhaltsam. Wir spielen bei Festgottesdiensten, Gemeindefesten, Weihnachtsmärkten und anderen Open Air-Veranstaltungen und Festen. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe aus allen Altersbereichen, aus verschiedensten Berufen und unterschiedlichen Konfessionen.

Wir suchen Verstärkung!

Haben Sie schon mal *Trompete*, *Posaune*, *Tuba* oder *Horn* gespielt? Oder möchten es einfach mal versuchen? Vielleicht verstaubt noch ein Instrument auf Ihrem Dachboden? Wir können auch Instrumente verleihen.

Sprechen Sie uns an oder kommen Sie vorbei zu unserer Probe montags von 19:30–21:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Kontakt: Ulrike Klein, Telefon: 06105 45159
E-Mail: ulrike@mutam.de

Neues Licht für unsere Kirche

Vor über 265 Jahren wurde unsere Diedenberger Kirche erbaut, damals stand sie noch im Dunkeln, denn Elektrizität war noch ein Fremdwort. Mit der Neugestaltung des Kirchgartens vor sieben Jahren wünschte sich der Kirchenvorstand eine stimmungsvolle Außenbeleuchtung unserer Diedenberger Kirche.

Leider waren die angeblich wasserdichten Bodenlampen doch nicht so stabil wie versprochen und so gaben einige schon nach fünf Jahren ihren Geist auf und die Kirche versank im Dunkeln. Eine Reparatur der teuren Lampen war nicht möglich. Nun klagte ich Frank Müller von Elektro-Müller aus Diedenbergen mein Leid.

In einem intensiven Prozess fanden wir die nächste Generation von Bodenstrahlern, die nun unsere Kirche wieder in den Abendstunden in ein schönes warmes Licht taucht. Mit viel Eigenleistung wurden die neuen Lampen im Erdboden vergraben und dann angeschlossen. In der Anschaffung der neuen Lampen wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. Sollte nun wirklich wieder ein Scheinwerfer voll Wasser laufen, könnte er zerlegt und repariert werden.

✿ Text: Thorsten Heinrich, Foto: Annegret Erdmann

Der Herr sprach: „Es werde Licht,
doch Petrus fand den Schalter nicht“



Leuchttannenbaums

Löten mal anders - Löten eines

Viele Kinder der Pumuckl's stellten uns die Frage:
„Was ist Löten?“

Auf diese Frage hatten Herr Hoffman (ehemaliger Lehrer) und seine Frau eine Antwort.

Sie boten den Kindern ein interessantes Angebot an. Das Thema lautete „Löten eines Leuchttannenbaums“.

Dabei lernten die Kinder nicht nur etwas über den Umgang mit einem Lötkolben, sondern auch das Wissen eines Stromkreislaufes und die jeweiligen Fachbegriffe wurden ihnen während des handwerklichen Arbeitens vermittelt.

Aber nicht nur das Löten spielte eine große Rolle, sondern auch das Miteinander stand bei diesem Angebot im Mittelpunkt. Denn Eltern und Großeltern hatten die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Sprösslingen dieses Angebot durchzuführen.

Alle hatten dabei sehr viel Spaß und äußerten, dass sie das ganze noch einmal gerne mit Herrn Hoffmann und seiner Frau wiederholen wollen. ✿ Das Pumuckl-Team

Gemeinsames Löten



Großvater und Enkel,...



Die Pumuckls spenden für die Kindernothilfe

Für das erste Adventscafe mit Adventsmarkt bereiteten die Pumucklkinder sich wochenlang vor. Aus der Schulkinderbetreuung wurde eine kleine Wichtelwerkstatt. Die Kinder legten sich richtig ins Zeug und ließen ihrer Phantasie freien Lauf. Es wurden kleine Lavendelsäckchen genäht, Schneekugeln aus Altglas, Kettenanhänger aus Kork und Vasen aus Tetrapack hergestellt. Aber auch selbstgemachte Karamelbonbons durften beim Verkauf nicht fehlen.

Stolz präsentierten die Kinder ihr Selbstgebasteltes und scheuten keine Mühe, es an dem Abend unter den Mann/Frau zu bringen.

Doch vor der Eröffnung des Adventsmarkts stellten zwei Kinder ihre Präsentation über die Kindernothilfe vor. Hierbei erklärten sie den Besuchern, welche Aufgabe die Kindernothilfe hat und wo und wer Hilfe benötigt. Die evangelische Kirchengemeinde Diedenbergen übernimmt

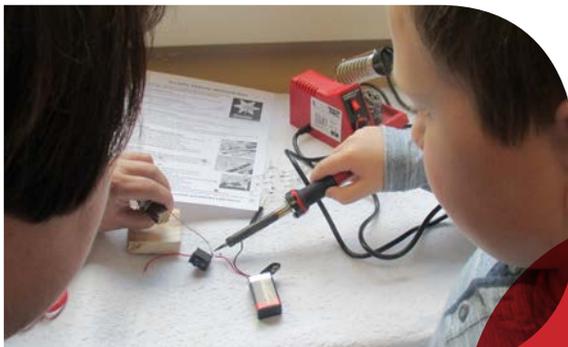
Patenschaften für Kinder aus verschiedenen Ländern. Genau für diese Kinder kam durch den Verkauf sage und schreibe eine Spende von 200 Euro zusammen.

Ganz offiziell überreichten die Kinder einer Vertreterin der Kirche den selbstgebastelten Scheck. Die Kinder persönlich brachten das Geld zur Bank, um es auf das Spendenkonto der Kindernothilfe einzuzahlen.

Bei dieser ganzen Aktion lernten die Kinder :

HELFFEN MACHT SPASS!

...Mutter und Sohn beim Lötén



Stolz präsentieren die Kinder den Spendenscheck



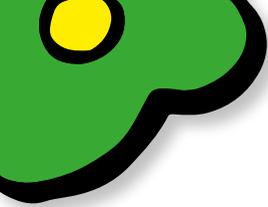
in der Kita Kunterbunt

Weihnachten

Die Zeit vor Weihnachten ist für Kinder immer eine aufregende, die wir in der Kita Kunterbunt wieder besonders gestalteten.

Natürlich gehörten auch hier die Plätzchenbäckerei und das Basteln von allerlei adventlicher Dekoration und Tannenbaumschmuck dazu. Die geheimnisvolle Wichtelwerkstatt, in der liebevoll gestaltete, kleine Geschenke für die Eltern entstanden, durfte nicht fehlen. In den Gruppen der Kindergartenkinder hingen Adventskalender und während der morgendlichen Runde im Licht der Adventskerzen war es immer die aufregende Frage, wer denn an diesem Tag das Päckchen bekäme. Die Hortkinder dagegen hörten Geschichten aus einem Adventskalenderbuch im Rahmen ihrer Bezugsgruppenzeit. Unsere Forscherkinder übten eifrig für ihr Krippenspiel.

Bei aller Aktivität war es uns aber auch wichtig, für die Kinder Rituale zu schaffen, um auch einmal innehalten zu können und über die Advents- und Weihnachtszeit nachzudenken. Am späten Vormittag trafen die Kindergartenkinder sich dazu täglich im Flur, die Töne des Glockenspiels waren das Zeichen dafür, ruhig zu werden. Eine Kerze wurde angezündet und ein Lied gesungen. Danach betrachteten wir gemeinsam jeden Tag ein neues Bild in unserem Kamishibai-Theater (ein hölzernes Klapptheater, in das große Bildkarten geschoben werden können). Die Kinder beschrieben sehr ausführlich, was sie darauf sehen konnten und überlegten, worum es heute gehen könnte. Natürlich wurden auch Vergleiche zu eigenen Erlebnissen gezogen. Mal ging es um adventliche Bräuche und Symbole wie Adventskranz, Adventskalender oder Tannenbaum. An ande-



Besuch vom Nikolaus



ren Tagen standen Aktivitäten im Vordergrund wie das Plätzchenbacken und der Besuch eines Weihnachtsmarktes. Natürlich durfte auch die eigentliche Weihnachtsgeschichte nicht fehlen – sie wurde über mehrere Tage hinweg erzählt.

Diese wurde uns auch noch einmal sehr schön von den Forscherkindern im Rahmen des Weihnachtsgottesdienstes dargestellt. Die Mühe der Kinder und ihrer ErzieherInnen hatte sich gelohnt. Ihr gut gelungenes Krippenspiel bildete einen schönen Abschluss unserer Advents- und Weihnachtszeit. ❁ Das Kunterbunt-Team



Jeden Tag ein neues Bild im Kamishibai-Theater





der Frechdachse

Ein voller Erfolg
der 1. Abgabebazar

Am 9. September 2017 fand im Evangelischen Gemeindehaus in Diedenbergen der 1. Abgabebazar der evangelischen Kita Frechdachs statt.

Der Bazar wurde organisiert, um der Kita Frechdachs eine kleine Spende für Neuanschaffungen zukommen zu lassen.

Verkauft wurde Kinderkleidung für die Herbst- und Winter-saison, Spielzeug, Bücher, Kinderfahrzeuge und Babyausstat-tung und -zubehör. Außerdem standen viele Kuchen sowie Kaffee und andere Getränke zur Stärkung zur Auswahl.

Hochmotiviert und bestens vorbereitet erwartete das Bazar-Team, das aus Eltern von (auch ehemaligen) Frechdachs-Kin-dern besteht, um 09:30 Uhr an diesem Samstag seine Besucher – und diese kamen auch zahlreich!

Unterstützt wurde das Bazar-Team von vielen Helfern, die an der Kasse oder beim Sortieren oder dem Verkauf von Kaffee



Viele schöne Dinge
warteten auf einen
neuen Besitzer

DANKE!

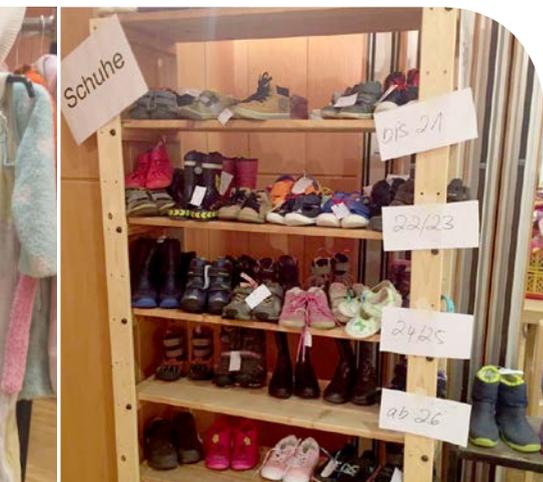
Die Frechdachskinder und Erzieher haben sich sehr über die Spende gefreut und für die neue Kindergarten-gruppe, die „Eichhörnchen“ ein neues Spielhaus-Eichhörnchenkobel angeschafft. Alle Frechdachskinder spielen sehr gern damit und sagen, gemeinsam mit dem Frechdachsteam, dem gesamten Basarteam:

DANKE! 🌸 das Frechdach-Team

und Kuchen geholfen haben. Ein großes Dankeschön an alle Helfer auf diesem Weg!

Der Basar war ein voller Erfolg und die Organisation hat dem Basar-Team so viel Spaß gemacht, dass bereits der 2. Basar in Vorbereitung ist: am 10. März 2018 steht der neue Termin für die Frühjahr-/Sommer-saison an.

Wir freuen uns sehr, dass gleich der 1. Basar so gut gelaufen ist und wir Katrin Rehm als Leiterin der Kita Frechdachs anschließend ein hübsches Sümmchen überreichen konnten! 🌸 das BasarTeam



Die Brandkammer von 1937

Auslöser für den Bau einer Brandkammer in der Ortsmitte zwischen Kirche und dem freiadligen Anwesen waren zwei Brände, einer davon der bislang größte Brand in der Geschichte Diedenbergens.

Die finanzielle und materielle Ausstattung der damaligen Feuerwehr war, gelinde gesagt, mehr als dürftig. So betrug im Jahre 1935 der Kassenstand gerade mal 8 Reichsmark.

Anfang August 1935 musste die Feuerwehr bei einem Einsatz 40 Meter vor der Brandstelle passen, denn die vorhandenen Schläuche reichten nicht aus, um an den Brandherd zu gelangen. Zwar wurden seitens der Feuerwehr immer wieder Anträge an den Gemeinderat gerichtet, um neben einer besseren Ausrüstung auch ein Löschwasserreservoir im Ort zu bekommen. In der Gemeinderatsitzung vom 14. Oktober 1936 stand wieder ein solcher Antrag auf der Tagesordnung. Allerdings stellte der Gemeinderat die Anschaffung einer Motorspritze und das Anlegen einer Zisterne bis zur nächsten Sitzung zurück.

Am 11. Dezember 1936 gegen 16 Uhr brach aus unbekanntem Gründen im Heuschuppen des Erbhofbauern Heinrich Ludwig Kleber, damals Hauptstraße 24 – heute Casteller Straße 62 – ein Feuer aus. Schnell griffen die Flammen auf die



benachbarte Scheune des Erbhofbauern Jakob Heinrich Müller V., Hauptstraße 22 – heute Casteller Straße 60 – über. Beide Gebäude befanden sich im hinteren Teil der Anwesen an der Hintergasse gelegen. Brandwände bzw. Sicherheitsabstände wie wir sie heute kennen gab es damals noch nicht. Auch wurde die seinerzeit absolut unzureichende Ausstattung der Diedenbergener Feuerwehr deutlich und natürlich auch das Fehlen einer Löschwasserzisterne.

Alle verfügbaren Kräfte aus der Bevölkerung und Feuerwehr und der Wehren aus Marxheim, Delkenheim, Hofheim wurden mobilisiert. Kurz danach traf auch die Werksfeuerwehr der von Opel aus Rüsselsheim ein, gefolgt von den Feuerwehren Wallau, Massenheim, Okriftel, Hattersheim und Kriftel.

Nachdem die Berufsfeuerwehren aus Höchst, Frankfurt und Wiesbaden eintrafen gelang es wenigstens das Feuer einzudämmen und den Übergriff auf weitere benachbarte Gebäude zu verhindern. Ellenlange Ketten von Menschen

Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief

Herzlichen
Glückwunsch an
unsere Gewinnerin
Sabine Walther.

schaften mittels Eimern Wasser aus den Brunnen von Diedenbergen herbei. Nach und nach versiegten aber diese Brunnen, selbst die beiden Brunnen am heutigen alten Rathaus und der Brunnen beim Pfarrhaus, die selbst in den trockensten Jahren immer Wasser führten, waren erschöpft. Selbst auf die Jauchegruben wurde in der Not zurückgegriffen und auch das Wasser in der Bergwergstollen der Braunkohlenruhe Franz in der Marxheimer Straße wurde in langen Schlauchleitungen herbeigeschafft, wobei in den aufgeweichten Ackerböden die Berufsfeuerwehr sich zunächst mit ihrer großen Wasserpumpe festgefahren hatte.

Schließlich wurden unter größten Mühen Schlauchleitungen vom Wasserreservoir unterhalb der Anlage des Tennisclubs gelegt und Löschwasser herbeigeschafft. Nun erst konnten alle Brandnester gelöscht und Diedenbergen vor großem Schaden bewahrt werden.

Im Januar 1937 bewilligte dann der Gemeindevorstand die Anschaffung einer 400 Liter Motorspritze, ausgeliefert und an die Wehr übergeben am 8. August 1937 und die Anlegung der Zisterne mit einem Fassungsvermögen von 100 m³ Löschwasser, die im gleichen Jahr gebaut und am 29. November 1937 durch den Kreisfeuerwehrverbandsführer abgenommen wurde. Daher dort auch die Jahreszahl



1937. Ganz offensichtlich war der Großbrand ein heilsamer Schock, der zu unverzüglichem Handeln des Gemeinderates führte.

Tags darauf hielt die Diedenbergerer Feuerwehr noch eine Großübung ab.

✿ Klaus Ernst

QUIZ

Mit offenen
Augen durch
Diedenbergen

Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: quiz.ekdiedenbergen@web.de.

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Einsendeschluss:
26. März 2018

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Juni.

Darin erinnern wir an den liberalen Theologen Friedrich Schleiermacher, der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag gefeiert hätte. Außerdem erfahren Sie mehr über unsere restaurierte Orgel.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...